



Pianist David Andross beim Konzert in der Kunststation.

Foto: Hajo Drabe

# Begeisternde Annäherung

Gesprächskonzert mit dem Pianisten David Andross in Kleinsassen

Von **Nikolaus Frey**

**KLEINSASSEN** Ein überzeugender Nachklang zum Schumann-Jubiläumsjahr 2006 war in Kleinsassen zu hören: Mit der Fokussierung auf dessen „Carnaval“ op. 9 darf die Veranstaltung auch als musikalischer Beitrag zur aktuellen „fünften Jahreszeit“ gelten. Vor allem aber war der Abend, den der in Nüsttal lebende amerikanische Pianist David Andross für den Rotary Club Fulda-Paulustor in der voll besetzten Ausstellungshalle der Kunststation gestaltete, ein gelungenes Beispiel für ein Gesprächskonzert.

Andross, der sympathisch-locker über den Komponisten Schumann und sein Klavierwerk zu erzählen versteht, gab seinen Zuhörern konkrete Verständnishilfen. Hierfür

ging er die 20 Szenen des „Carnaval“ einzeln durch und erläuterte ihre wichtigsten Merkmale hinsichtlich Struktur und Charakter. Dabei erfuhren die Hörer auch einiges über die biografischen Hintergründe (zum Beispiel über Schumanns Liebesbeziehung zu Ernestine von Fricken aus Asch/Böhmen). Wichtiger war jedoch, dass Andross die kunstvolle, formbildende Verwendung der vier Buchstaben ASCH zu motivischen Tonfolgen nachzuzeichnen verstand. Von ihnen sind 18 der 20 Carnaval-Szenen thematisch geprägt (entweder als A Es C H oder als As C H). Dass hierbei nicht nur der Heimatort der damaligen Verlobten ein musikalisches Denkmal erhielt, sondern auch Schumanns Name (SCHumAnn) hineingewoben ist, verstärkt

das poetische Band, durch das die Schauplätze dieses imaginären Faschingtreibens miteinander verknüpft sind.

Auf diese Weise bestens vorbereitet, erlebten die Zuhörer dann den Vortrag des gesamten Werkes. David Andross erwies sich dabei als Pianist, der den virtuoson Anforderungen dieses Zyklus stets gewachsen war (besonders eindrucksvoll im **Eröffnungssatz, in der „Reconnnaissance“** mit ihren Daumenrepetitionen und im großen Marsch am Schluss). Dem Künstler ging es nicht um Bravour, sondern – getreu den Schumann'schen Intentionen – vor allem um den poetischen Charakter der Musik. Und da gelang ihm, dass der Auftritt der einzelnen Figuren (die verschiedenen Personen der Commedia dell'arte), die Portraits einzelner Komponis-

ten (Chopin, Paganini, Schubert und Beethoven) sowie die Wesenszüge von Ernestine von Fricken und Clara Wieck suggestives Profil erhielten.

Am Ende verwirklichte sich jenseits der Brillanz imponierenden Klavierspiels Schumanns Traum von der Faszination poetischer Musik, als Andross die „Davidsbündler“ bei ihrem Marsch gegen die **„Philister“** zuerst laufen, dann springen und schließlich (zur Freiheit) geradezu fliegen ließ.

Alles in allem: Ein begeistertes Publikum und ein ungewöhnlicher Konzertabend in Kleinsassen, dessen Erlös einem Brunnen-Projekt des Rotary Clubs Fulda-Paulustor in Tansania zufließen wird. Desessen Präsident Manfred Reith hatte zu Beginn des Konzerts begrüßt und den Künstler vorgestellt.